

SPACE PHIL NEWS

Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Société des astrophilatélites Society of space philatelists Общество Космической Филателии

NABA ZÜRICH mit Festumzug

Aus Anlass der Nationalen Briefmarken-Ausstellung die vom 22. Juni bis 1. Juli 1984 in den Hallen der Züspa in Zürich-Oerlikon durchgeführt wird, findet erstmals in der Geschichte der Philatelie am Sonntagnachmittag, 24. Juni 1984 mit Beginn 14.30 Uhr durch die Zürcher Innenstadt ein grosser Festumzug, mit Beteiligung der Schweizerischen PTT und Delegationen vieler ausländischen Regierungen und Verwaltungen statt.

Der erste Teil des Festumzuges ist dem Ursprung der Philatelie gewidmet. In farbenprächtigen Kostümen sieht man die Standesläufer der 13 alten Orten, die Standesreiter aus dem Zürich des 17. Jahrhunderts. Wir werden bewundern können einen nie gesehenen Postkutschen-Korso, mit der imposanten fünfspännigen Gotthardpost aus dem Schweizerischen Landesmuseum, als absolutes Prachtstück und vieles andere mehr aus der guten alten Zeit.

Der zweite Teil gehört den 141 Vereinen die im Verband Schweizerischer Philatelistenvereine zusammengeschlossen sind.

Im dritten Teil des Umzuges begegnen wir einer bunten Auswahl an Schweizer Briefmarkensujets, die von Menschengruppen und Wagen dargestellt werden. Diese an Ueberraschung reiche Abteilung dürfte sowohl den Sammler als auch den Laien entzücken, reicht doch die Schau vom legendären Baslertäubchen und dem " Züri Vier " bis zu den modernen Sondermarken.

Auch der junge Zweig der Weltraum-Philatelie ist im Festumzug vertreten. Unsere GWP hat grosse Unterstützung durch die Firma Contraves erhalten, die, die Original Nutzlastverkleidung der europäischen Trägerrakete " ARIANE " dem erstaunten Publikum vorführen wird. Diese imposante Last wird geführt mit Lastwagen und Tiefladeanhänger von insgesamt 16.5 m Länge.

S P A C E P H I L N E W S : 14. Jahrgang *** Mai 1984 *** Nr. 47

Offizielles Organ der Gesellschaft der Weltallphilatelisten Zürich

Redaktion: Jaeger Karin, Südstrasse 5, 8157 Dielsdorf

Mitarbeiter: Eggli Heinz, Eugen-Huber-Strasse 12, 8048 Zürich

Herausgeber: Gesellschaft der Weltallphilatelisten, Seefeldstrasse 7, 8008 Zürich

Erscheinungshinweise: Alle Mitglieder der GWP erhalten eine SPACE PHIL NEWS viermal jährlich gratis zugesandt. Interessenten erhalten auf Anfrage ein Ansichtsexemplar gratis.

----- Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet -----

Der Festumzug wird eine Länge weit über 2 Kilometer aufweisen und mit gegen 2000 Personen beteiligen. Hoffen wir, dass der Festumzug der Philatelie mit schönen Wetter begünstigt wird.

Allen Ausstellungsbesucher von nah und fern, wird daran erinnert, dass die Eintrittskarte zur NABA ZURI 84 auch als Fahrausweis gilt für die öffentliche Verkehrsbetriebe. Sie können also gratis von Oerlikon in die Stadt zurückfahren. NABA-ZÜRICH ist eine Reise wert.

tib

Der Welt grösste Briefmarkenausstellung kommt im Sommer nach Zürich

rs. Ein von allen Freunden und Sammlern der Briefmarke mit Spannung erwartetes Ereignis ist am Freitagmorgen eingetreten: Das sorgfältig gehütete Geheimnis um den neuen Sonderblock der PTT, der anlässlich der vom 22. Juni bis 1. Juli 1984 in Zürich stattfindenden Nationalen Briefmarkenausstellung (Naba) herausgegeben wird, ist gelüftet worden. Der neue Block mit seinen vier 50-Rappen-Marken stellt eine philatelistische Neuheit dar, weil erstmals in der Schweiz ein über mehrere Marken durchlaufendes Bild als Motiv gewählt worden ist. Das Panorama zeigt die Stadt Zürich vom See her gesehen.

Die Naba Zuri 84 kündigt sich als ein Grossereignis an. Wie Theodor Dahinden, OK-Präsident der Naba, an einer Pressekonferenz im Hotel «St. Gotthard» sagte, handelt es sich um die grösste je in der Schweiz oder sonst irgendwo auf der Welt durchgeführte Nationale Briefmarkenausstellung. In nicht weniger als fünf Züspa-Hallen werden die ausgestellten Sammlungen dem Betrachter das ganze Spektrum der heutigen Philatelie offenbaren. Zu Ehren der Jubiläumsausstellung findet erstmals in der Geschichte der Philatelie oder Briefmarkenkunde ein grosser Festumzug durch Zürichs Innenstadt statt, an dem am 24. Juni 1984 rund 2000 Personen, 12 Musikkorps und neben vielen anderen Fahrzeugen auch die historische Gotthardkutsche aus dem Landesmuseum teilnehmen werden.

Stadtpräsident Thomas Wagner gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass mittels der Philatelie Zürichs Bild und Name weit in das Land und in die Welt hinausgetragen werden. Mit Recht erinnerte Wagner daran, dass Zürich geschichtlich gesehen eine spezielle Beziehung zu Briefmarken hat und als eine der

Hochburgen der Philatelisten angesehen werden darf. Die ersten Briefmarken auf dem europäischen Kontinent, die am 1. März 1843 erschienenen «Zürich 4 und 6», wurden in unserer Stadt gedruckt. Anlässlich der letzten Nationalen Briefmarkenausstellung in Zürich, die im Jahr 1934 rund 23 000 Briefmarkenfreunde in das Kunstgewerbemuseum lockte, erschien auch der erste Markenblock in der Schweiz, der legendäre in einer Auflage von 50 000 Exemplaren gedruckte Naba-Block.

Der jetzt vorgestellte neue Sonderblock ist das aus einem Wettbewerb siegreich hervorgegangene Werk des Berner Grafikers Klaus Oberli. Der Taxwert beträgt zwei Franken; hinzu kommt ein vollumfänglicher für die Philatelie reservierter Zuschlag von einem Franken. Der Block ist ab 21. Mai mit Frankaturgültigkeit ab 24. Mai bei allen Poststellen und Wertzeichenverkaufsstellen erhältlich und wird bis zum 31. Oktober verkauft. Über die Auflage wollte Charles Baumann, Chef der Hauptabteilung Wertzeichen, gemäss den bei den PTT herrschenden Usancen keine Angabe machen.

Die vier Marken des Sonderblocks «Naba Zuri 84» können, je eine für sich herausgetrennt, einzeln verwendet werden. Der Künstler hat die Stadtansicht so gestaltet, dass auf jeder Marke zumindest ein markantes Gebäude abgebildet ist. Die sogenannte Blockumrandung zeigt neben einem Text in den vier Landessprachen stilisierte Möwen – wie der Künstler meinte, besonders schlank und schnell, zu den schnellen Zürchern passende.



Zürichs Seepanorama ist das Motiv des neuen PTT-Sonderblocks zur kommenden Nationalen Briefmarkenausstellung in Zürich. Erstmals in der Schweiz wurde ein über mehrere Marken durchlaufendes Bild gestaltet. (Bild PD)

War Feuerbach eine Reise wert?

Vom 30.3. bis 1.4.1984 fand in Stuttgart-Feuerbach die FEUMO 84, eine Motivbriefmarkenausstellung im Rang 3 unter dem Thema "Vom Rad zur Rakete" mit internationaler Beteiligung statt. Diese wurde organisiert vom Briefmarkensammlerverein Feuerbach und der B.A.G. Weltraum-Philatelie. Wenn es auch keine internationale Weltraumausstellung war, wie es im Grusswort des Stuttgarter Bürgermeisters M. Rommel nachzulesen war, so erweckte diese Ausstellung für drei Astro-Philatelisten (es hätten ruhig mehr sein dürfen) aus der Schweiz doch ihr Interesse.

E. Widmer, A. Tibolla und der Schreiber brachen frühzeitig auf, damit man auch rechtzeitig Feuerbach erreichte, um ein Autogramm des Deutschen Astronauten Ulf Merbold, welcher am Samstag um 11 Uhr angekündigt war, zu erhalten. Kurz nach der offiziellen Eröffnung erreichten wir auch unser Ziel, nur wurde niemand mehr eingelassen; alle Türen waren verschlossen.

Nachdem wir die Festhalle viermal umkreist hatten, fanden wir durch "starke" Mithilfe von A. Tibolla doch noch Einlass zu der Ausstellung. Wie man mir später erklärte, hatte man nach der Eröffnung wieder alle Türen geschlossen, weil im Vorraum eine höhergestellte Persönlichkeit eine Rede hielt und diese Rede durch den Besucherstrom nicht gestört werden sollte.

Nun gut, wir wollten den Redner auch nicht stören und sahen uns so in aller Ruhe die ausgestellten Exponate an, nachdem wir natürlich erst die Händlertische besucht hatten (Der Geist ist ja willig, aber das Fleisch ist so schwach)!

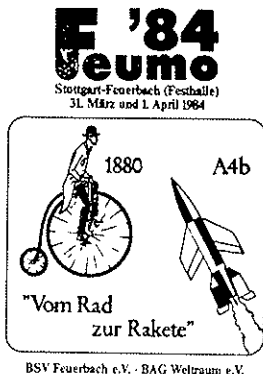
Insgesamt wurden 69 Exponate im Wettbewerb gezeigt, worunter 33 (!) Weltraumsammlungen aus Deutschland, Oesterreich (4) und Holland (1) zu sehen waren (7 Jugendsammlungen) welche im besonderen ja uns interessierten.

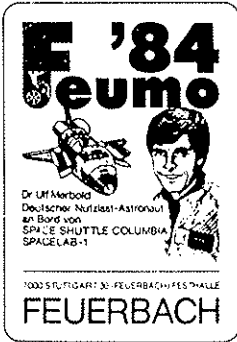
Da es ja eine Rang 3-Ausstellung war, wurden natürlich viele neue Exponate gezeigt, was auch schon aus der Themenwahl ersichtlich war. Man kann mit gutem Gewissen sagen, dass 75% der Aussteller wirklich zum erstenmal (nicht alle, wie man mir weismachen wollte) an einer Ausstellung teilgenommen haben. Eine wirklich sehr erfreu-

liche Zahl. Natürlich befanden sich darunter Sammlungen, welche mehr mit Herz als nach Reglement (warum auch nicht?) aufgebaut waren. Das erweckte für mich Erinnerungen an alte Zeiten (WERABA-Zeiten), und es wurde einem richtig "heimelig" bei manchen Sammlungen. Man sah Fotos, Medaillen, Postkarten, Goldmarken und Scheichtümer, ja, bei einer Sammlung war ausser der Überschrift nichts in der Waagrechten oder Senkrechten zu sehen, da hatte sich der "Künstler" sehr frei entfaltet, aber auch das war sehenswert, und so war man mit der Jurierung nicht extrem streng, wenn man auch sehr konsequent (philatelistisch) war.

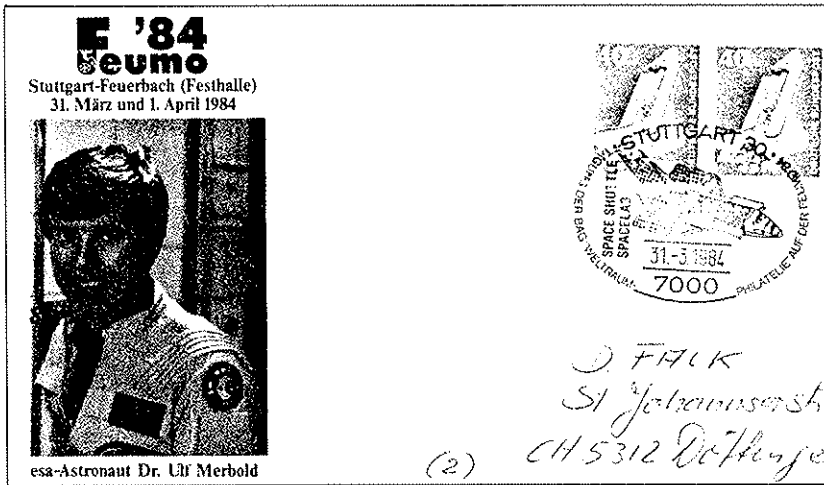
So wurde eine Sammlung, in der unter anderem zwei "Sieger-Mondbriefe" zu sehen waren, nur mit einer Bronze-Medaille ausgezeichnet, und das in einer Rang 3 Ausstellung!! Man hielt also an einer strengen philatelistischen Linie fest, was ja den anderen, gut aufgebauten Sammlungen wieder zugute kam. Die Gold- (1) und Vermailsammlungen (6 und 1x Jugend) waren schon die Spitzenreiter unter den Exponaten. Gut fand ich persönlich, dass ganz neue Themen wie Space Shuttle nicht auf Bronze heruntergedrückt wurden, wenn auch eine Werbeschau von Space Shuttle- und Spacelab-Belegen mit Silber gut wegkam.

Was gab es für den Philatelisten auf der Ausstellung? Es wurden neben Sonderbriefen und Ganzsachen auch zwei verschiedene Sonderstempel abgeschlagen (1 + 2), wobei besonders der Sonderstempel (2) vom 31.3.1984 für uns Astrophilatelisten interessant war.





(2)

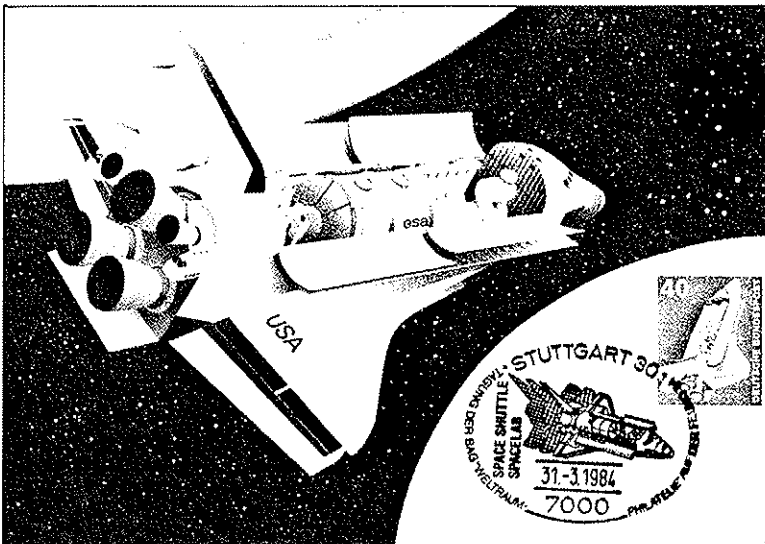


Die FEUMO 84 wurde ja zur Ehren von Ulf Merbold durchgeführt; er ist ein "Feuerbacher", und er wurde auch extra für eine Autogrammstunde aus Köln eingeflogen. Alles sprach natürlich über Ulf Merbold und das war sicher auch ein Grund, dass so viele Besucher den Weg zur Ausstellung fanden. Die Briefe und Ganzsachen gingen weg wie frische Weggli.

Da wären vielleicht noch zwei Anmerkungen zum "Verkauf" zu machen, wofür aber der Veranstalter nicht zuständig war, es betraf zwei Händler.

Von einem Fachhändler für Astrophilatelisten wurden "philatelistische Leckerbissen" angeboten, die man sich, laut Inserat, nicht entgehen lassen sollte. Das war ein Lokalpostblock (?!?) zu vier "Werten" für sage und schreibe 2 DM. Man sollte es nicht glauben, was auf uns Astrophilatelisten so alles losgelassen wird. Ich appelliere und frage diesen Fachhändler, der sich ja auch als Philatelist zu erkennen gibt und sich für andere Astrophilatelisten zuständig fühlt, warum er mit gutem Gewissen mit so einem "philatelistischen Unsinn" auf "Dummenfang" gehen muss. Wer diese primitive, gelbe Vignette kaufte (leider waren auch Jugendliche darunter, denen man so das Taschengeld aus der Hosentasche zog und die dann noch auf Briefe mit dieser Vignette fast eine Stunde für ein Autogramm von Ulf Merbold anstanden), das waren doch keine Philatelisten, und sollten sie es einmal werden, so werden sie sich über diesen "philatelistischen Leckerbissen", die dazu vielleicht noch die Unterschrift des ersten deutschen Astronauten erstehen mussten, mehr ärgern als freuen.

Und hier müsste sich der Verein BAG Weltraum-Philatelie von diesem Angebot des Händlers energisch distanzieren und ich frage diesen Händler nochmals: war das nötig?



Dann verkaufte ein anderer Händler eine Maximumskarte (in meinen Augen ein Plagiat), die der LURABA-Sonderpostkarte der PTT sehr ähnlich sah. Ob dieser Nachdruck (ohne Werteindruck) nicht bewilligungspflichtig war (3)?

Alles in allem war Stuttgart Feuerbach eine Reise wert, das kann man mit gutem Gewissen sagen und ich schliesse mich den Hoffnungen an, dass mit dieser Ausstellung neue Astrophilatelisten und vielleicht auch Aussteller gewonnen werden konnten. Es wäre dem Veranstalter zu wünschen.

D.F.

Marken und Briefraritäten

An einer auf die letzten Märztage angesetzte Briefmarken-Auktion der Corinphila kam ein Brief unter den Hammer. Er ist mit einer Kantonalmarke, einer "Zürich 6" aus dem Jahre 1843 frankiert. Der Lieberhaberwert dessen, was damals sechs Rappen kostete, wird auf Fr. 5'000.-- (plus 15% Aufgeld) geschätzt.

Auch Raumfahrtbelege hatten ihren Preis, so die sechs Raketenversuchsbriefe V1 - V6, kompl. Serie, äusserst selten, dazu sign. schmidl. Ausruf Fr. 10'000.--

Auch der berühmte Mondbrief von Apollo 15 war im Angebot: Ausruf 15'000.--

Man sieht auch unser Sammelgebiet hat ihren Liebhaberwert.

A.T.

U d S S R - WELTRAUMFAHRT

Ein Streifzug durch die Philatelie in der UdSSR (Vortrag D. Falk)

Nach meinem Vortrag in unserem Verein wurde ich von einigen Mitgliedern angefragt, ob ich diesen Vortrag nicht auch in unserer Vereinszeitschrift niederschreiben könnte, denn sie hätten sich zwar verschiedene Notizen gemacht, aber es wären doch zuwenig gewesen. Da ich ja für jede Anregung aus unserem Verein sehr dankbar bin, werde ich es also einmal versuchen.

Für denjenigen, der sich ernsthaft mit der UdSSR-Weltraumphilatelie auseinandersetzt, ist es natürlich von grossem Vorteil wenn er russisch spricht und schreibt, oder wenn er wenigstens das kyrillische Alphabet beherrscht. Denn es hat so viele Eigenheiten auf diesem Gebiet, dass er diese nur durch die Beherrschung der Schrift selber finden wird und dann wird auch für ihn die Sammlung interessanter.

Wir haben ja im Gegensatz zu einer USA-Weltraumsammlung bei der UdSSR-Weltraumsammlung reines philatelistisches Material in den Händen und deswegen kann uns auch "niemand an den Karren fahren", wer es auch sein soll oder ist. Es gibt in der UdSSR sechs **amtliche Ausgaben** von der Post:

1. die Briefmarke
2. den Sonderstempel
3. die Ganzsache
4. den FDC-Brief und den Sonderbrief

(Auf den Sonderbrief komme ich später noch zu sprechen, denn er ist neu)

5. die Maximumkarte und
6. das Telegramm.

Ich habe eine kleine Aufstellung gemacht, was der Sammler allein zum Thema "Forschungsschiff Kosmonaut Juri Gagarin" für seine Sammlung findet. Es ist ja die grösste schwimmende Beobachtungsstation der Welt und ist fast bei jedem bemannten Programm der UdSSR im Einsatz.

Briefmarke:

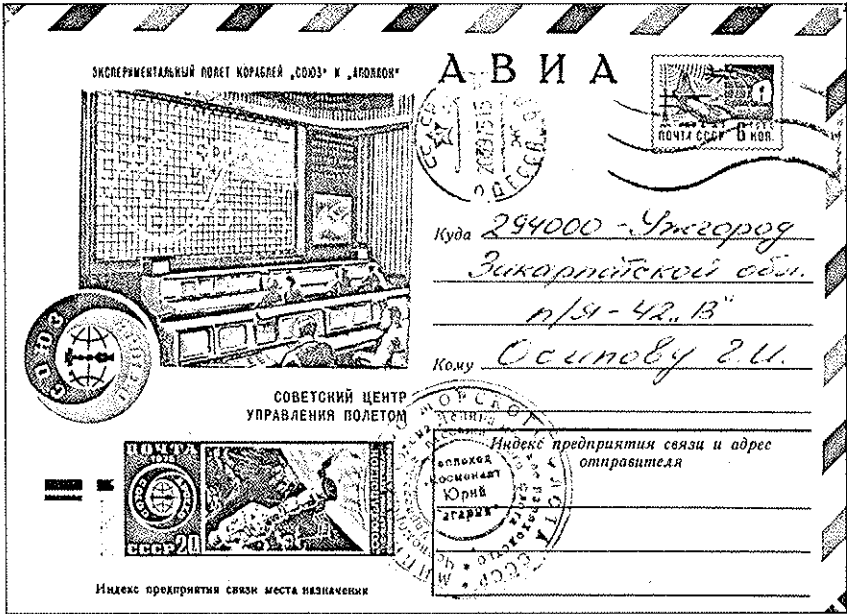
Wir finden das Schiff immer wieder auf verschiedenen Briefmarken, (auch von anderen Ländern) abgebildet.



Sonderstempel aus Moskau:



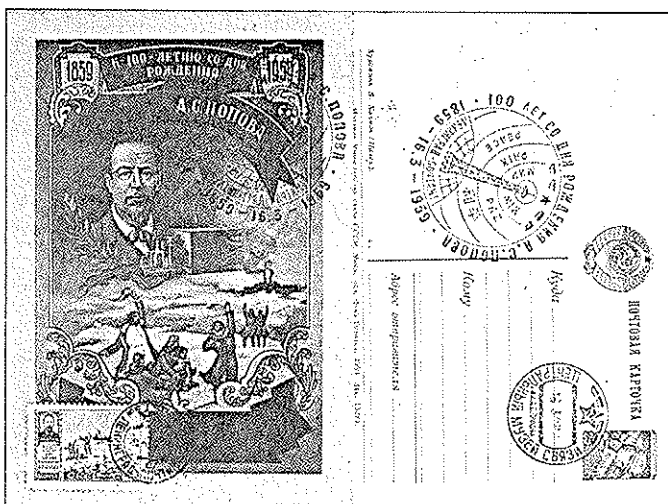
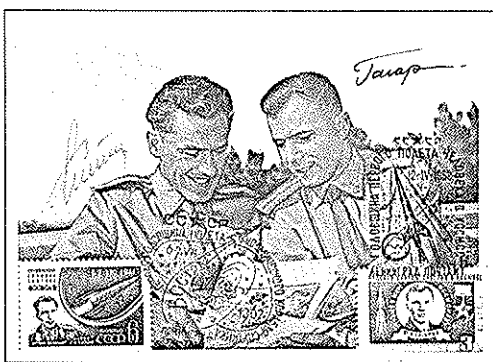
Ganzsache mit Bordstempel vom Forschungsschiff, abgestempelt und aufgegeben in Odessa, welcher der Heimathafen ist.



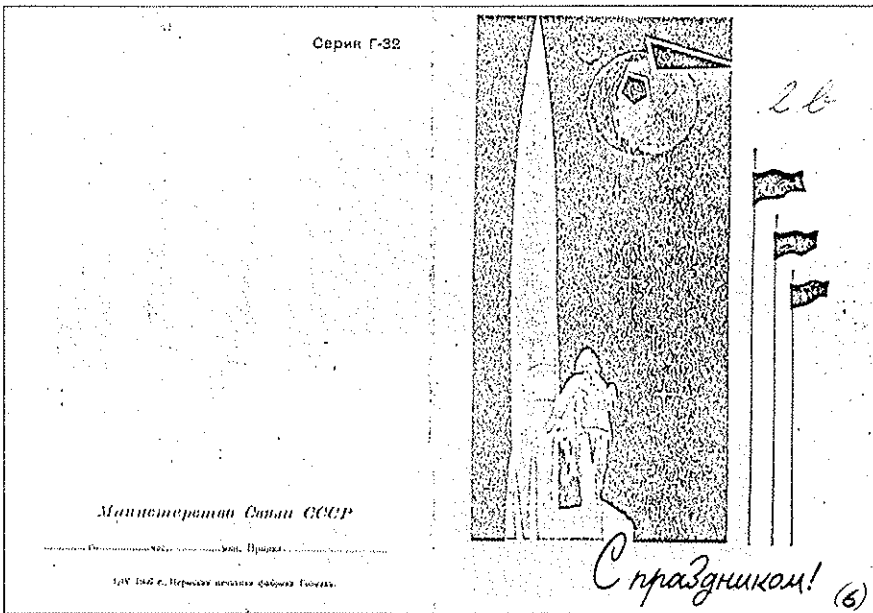
FDC-Brief mit Leningrader-Hafenpoststempel. Das Schiff wurde ja auf der Leningrader Werft gebaut.



Bei der Postkarte habe ich als Beispiel die Ausgaben für den Funkpionier Popow (1959 eine der ältesten und schönsten Maximumkarten für unser Thema) und den beiden ersten Kosmonauten J. Gagarin und G. Titov genommen, welche mit passender Briefmarke und Sonderstempel sehr schöne und attraktive Maximumkarten ergeben. Nur sollte der Sammler, welcher ausstellen möchte, sparsam mit Maximumkarten umgehen, aber zwei bis drei Karten beleben jede Sammlung, wenn sie schön und ausdrucksstark sind.

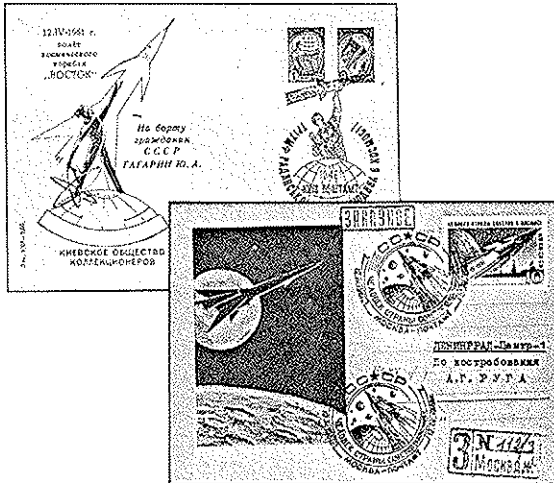


Beim Telegramm sehen wir das Monument "Rakete und Ziolkowski" welches in Kaluga steht, ferner oben den Mond mit Mondplaketen von der Mondsonde Lunik 2.



Wieder im Gegensatz zu der USA-Weltraumsammlung brauchen wir bei der UdSSR Weltraumsammlung keine Start- oder Landebelege, d.h. normale Poststempel vom Startort, wie z.B. Kosmodrom Baikonur (auf Baikonur Karaganda komme ich später zu sprechen). Einen amtlichen Poststempel Kosmodrom Baikonur gibt es ja erst seit Beginn des Apollo-Soyuz-Programms, aber ich möchte später erst auch etwas über dieses Baikonur sagen.

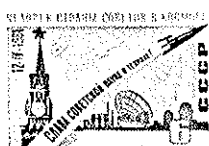
Bleiben wir beim Beginn der bemannten Raumfahrt, also bei dem Start von Wostok 1 mit dem Kosmonauten Juri Gagarin. Wir nehmen die amtlichen Sonderstempel aus Moskau und aus Kiew zum Start des 1. bemannten Raumschiffes, denn da ist das Startdatum (12.4.1961) gut ablesbar.



Nur muss der Sammler wissen, dass der Sonderstempel aus Moskau erst am 13. und 14.4.1961 in Gebrauch war (für Briefe im amerikanischen Format mit besonderer Druckillustration, welche von der staatlichen Handelsvertriebsgesellschaft KNIGA ins Ausland vertrieben wurden), auch noch später. Das sollte uns aber nicht stören, denn wer glaubt denn, dass unsere amerikanischen Startbelege alle am Starttag (gilt auch für Landebelege) abgestempelt wurden, das liegt ja zeitlich schon gar nicht mehr drin.

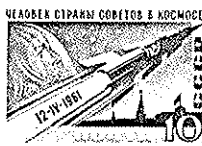
Nur der amtliche Sonderstempel aus Kiew war tatsächlich am Starttag schon zu erhalten. Es ist also der einzige amtliche Sonderstempel zum Start von Wostok I und er soll während der Dauer "der Flugzeit" in roter Farbe abgeschlagen worden sein (1 Std. und 48 Minuten). Ob der Stempel dann am 13.4.1961 auch noch auf dem Postamt zu erhalten war, ist mir nicht bekannt; aus dem amtlichen Ausgabebuch ist auch nichts zu entnehmen, aber er soll noch einmal für den Philatelisten-Klub in Kiew im Einsatz gewesen sein. So wurde es mir von einem Tauschpartner mitgeteilt.

Diese Briefe sollen eine Gagarin-Briefmarke (an der FEUMO tatsächlich ein solcher entdeckt) auf dem Briefumschlag haben, normalerweise gibt es diesen Sonderstempel nur mit einer Marke aus der Dauerserie oder mit einer anderen Motivmarke, denn am 12.4.1961 gab es auch noch keine Marke aus der dreiteiligen Briefmarkenserie zum Flug von Wostok.



«НАШ НАРОД ПЕРВЫМ
ПРОЛОЖИЛ ПУТЬ К СОЦИА-
ЛИЗМУ. ОН ПЕРВЫМ ВРОНИК
В КОСМОС, ОТКРЫЛ ПУТЬ
К ЛУЧУ В РАЗВИТИИ НАУКИ...»
Н. С. ХРУШЧЕВ

A



B



C

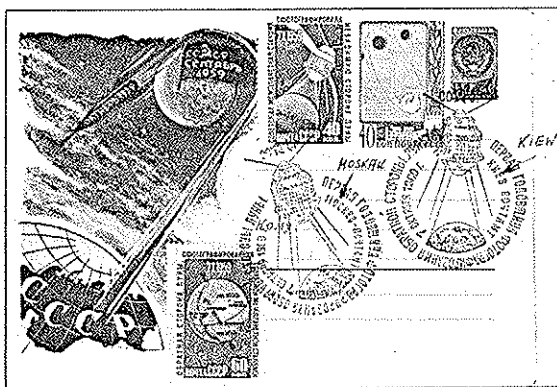
Die Marken A und B gab es auch erst am 13. und 14.4.1961 am Postschalter und die Marke mit der Abbildung von Gagarin (C) erhielt der Sammler erst am 17.4.1961. Viele Kataloge stimmen da nicht mit ihren Angaben überein..

Die geschnittene Serie erschien sogar erst am 17. Juni 1961 auf dem Postamt. All das änderte sich erst ab 1965, als komplette Serien zum Ereignis zu erhalten waren. Nach Beendigung des Wostok Programmes, also mit Beginn des Soyuz-Programmes,

erschieden die Sonderstempel, auf welchen wir das Ereignisdatum und das Ausgabedatum des Stempels ablesen können.

Also nochmals kurz zusammengefasst: die amtlichen Sonderstempel zum Wostok und Woschod Programms erschienen entweder einen Tag später oder bei mehrtägigen Flügen während der Flugzeit. Das gleiche trifft auch bei den Sondermarken zu - die Ausnahme: die Sonderstempel aus Kiew.

Auf was sollte nun der Sammler, welcher intensiv "UdSSR / Weltraum" sammelt und vielleicht auch einmal ans Ausstellen denkt, achten? Er sollte versuchen, dass bei der philatelistischen Auswahl mindestens drei Komponente ein Ganzes ergeben, und zwar dass Briefmarke, Sonderstempel und Ganzsache zusammenpassen.



Wer dieses von den Jahren 1958 bis 1961 versuchen will, der wird die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens bald erkennen. Und wenn er nun das kyrillische Alphabet beherrscht, so kann er seltene Belege finden, wie zum Beispiel der Lunik 3 Beleg (9). Die passende Ganzsache (Lunik 3 flog ja um den Mond und fotografierte dabei erstmals die Rückseite des Mondes, welche man bis dahin noch nie gesehen hatte) von Lunik 3, die komplette Sondermarkenserie! mit passendem Sonderstempel von Lu-

nik 3. Und nun die Seltenheit: Der Sonderstempel kommt einmal aus Moskau und einmal aus Kiew; dies ist für jede Weltraumsammlung interessant. Es gibt noch einige andere Beispiele, nur muss der Sammler aktiv danach forschen und suchen.

V O R A N Z E I G E

Am 30. Juni 1984 findet anlässlich der NABA-ZÜRICH 84 unsere Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung statt, das

S Y M P O S I U M der A S T R O P H I L A T E L I E

Beginn um 15.00 in der Halle 2. Dauer ca. 1 Stunde.

Wir hoffen, dort eine grosse Anzahl unserer Mitglieder zu sehen.

Mit freundlichen Grüßen

